

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 25. Mai 1957

Blatt 952

Ablenkung der Autobuslinie 6

25. Mai (RK) Ab Montag, den 27. Mai, werden wegen der Strassenbauarbeiten in der Margaretenstraße von Paulanergasse bis Ziegelhofengasse die Autobusse der Linie 6 in der Fahrtrichtung zum Siebenbrunnenplatz ab Margaretenstraße über Schikanedergasse - Mühlgasse - Heumühlgasse zur Schönbrunner Straße und in der Fahrtrichtung nach Gersthof ab Margaretenstraße, Margaretenplatz über Pilgramgasse - Rechte Wienzeile - Hamburgerstraße - Rechte Wienzeile zur Operngasse abgelenkt. Die Haltestelle Mühlgasse vor Heumühlgasse (in der Gegenrichtung Rechte Wienzeile vor Preßgasse) gilt als Zonengrenze.

- - -

Sammlung für die Tuberkulosekranken und Bresthaften

25. Mai (RK) Die diesjährige öffentliche Sammlung zugunsten der Tuberkulose-(Lungen)kranken und Bresthaften in den Wiener Wohnungen findet unter Mitwirkung der ehrenamtlichen Fürsorgeräte in der Zeit vom 1. bis 7. Juni statt. Die Bevölkerung wird gebeten, der Kranken und Siechen zu gedenken, wenn ihnen der öffentliche, - in jedem Hause aufliegende Sammelbogen zur Spendenzeichnung vorgelegt wird.

- - -

Anton Hye-Glunek zum Gedenken

=====

25. Mai (RK) Am 26. Mai sind 150 Jahre vergangen, daß der Rechtswissenschaftler und Staatsmann Dr. Anton Hye-Glunek in Gleink, O.O. geboren wurde.

Zunächst als Assistent für das Natur- und Kriminalrecht an der Wiener Universität tätig, erhielt er 1842 die Professur und erfaßte mit seinen Vorlesungen einen großen Hörerkreis. Das Jahr 1848 stellte ihn an die Spitze der Studentenbewegung. Er wurde vorübergehend Oberkommandant der Akademischen Legion und Generalsekretär für das Justizwesen. Nach dem Zusammenbruch der Revolution übte er sein Lehramt und den Dienst im Justizministerium weiter aus, dessen legislative Abteilung er seit 1852 leitete. Aus dieser Zeit stammen seine großen juristischen Arbeiten, die Redigierung des österreichischen Strafrechts, die Herausgabe einer neuen Strafprozeßordnung und der Kommentar zum Strafrecht, ein Meisterwerk an Erfahrung, Interpretation und Darstellung. 1861 wurde er von seinem Posten im Ministerium beurlaubt und mit der Aufgabe betraut, eine neue Strafprozeßordnung zu verfassen. 1867 übernahm er im Kabinett Gautsch die Ressorts des Unterrichts- und des Justizministers. Während seiner kurzen Amtszeit wurden wichtige Gesetze erlassen, die Gesetze über das Vereins- und Versammlungsrecht, die Strafgesetznovelle und die Staatsgrundgesetze. Nach der 1869 erfolgten Gründung des Reichsgerichtshofes wurde Hye zu seinem ständigen Mitglied berufen und arbeitete in dieser Funktion 25 Jahre lang an der obersten Rechtsprechung Österreichs mit. Im selben Jahr wurde er auch zum Mitglied des Herrenhauses ernannt und war gleichfalls jahrzehntelang Referent für das Justiz- und Unterrichtswesen. Unter anderen Gesetzesvorlagen gehen das Urheberrecht, die Reform der Geschworenengerichte und die Konkursordnung auf ihn zurück. Für seine Leistungen wurden ihm in seinen letzten Lebensjahren zahlreiche Ehrungen zuteil, wie die Erhebung in den Freiherrnstand, die Verleihung der Baronie und des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Wien. Er starb am 9. Dezember 1894 im Alter von 87 Jahren in Wien und wurde in Wels begraben. In den Arkaden der Wiener Universität befindet sich sein Denkmal.

Der "Generalstab" der Gemeindeverwaltung diskutiert
=====

Bessere Beamte - bessere Verwaltung - zufriedene Bevölkerung

25. Mai (RK) Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer sprach heute vormittag im Stadtsenatssitzungssaal vor ungefähr 200 leitenden Beamten der Stadtverwaltung und der Städtischen Unternehmungen. Damit setzte Stadtrat Riemer, wie Magistratsdirektor Dr. Kinzl einleitend feststellte, das Bestreben nach persönlichem Kontakt fort, den der Personalreferent schon bei seinem Amtsantritt vor einem Jahr als überaus wichtig bezeichnete.

Stadtrat Riemer führte einleitend aus, es sei nicht einfach für den Beamten, der mit seinem Fachgebiet beschäftigt ist, die Absichten und die Überlegungen zu erraten, aus denen heraus grundlegende Beschlüsse gefaßt werden. Aber die leitenden Beamten, gleichsam die Generalstabler der Verwaltung, sollen die größeren Zusammenhänge erkennen und sich danach richten können. Auf ihnen ruht ja die Last des Nachdenkens und die Last der Verantwortung.

Der Stadtrat ging dann auf einzelne Personalprobleme näher ein. Das neue Gehaltsgesetz hat eine Atmosphäre der Beruhigung und relativen Zufriedenheit innerhalb der Beamtenschaft geschaffen. Er hoffe, daß sich dies auch in der Leistung auswirken werde. Die Beamten haben nun einen Lebensstandard erreicht, der in den meisten Fällen über dem in der Privatwirtschaft liegt. Damit wurde die materielle Voraussetzung für jenes Betriebsklima geschaffen, das wir für eine gute Arbeitsleistung brauchen. Es ist auch gelungen, einen ersten Schritt zur Verjüngung des Personals zu machen. Die von der Stadt Wien eingestellten 50 jungen Schreibkräfte wurden sehr gründlich geprüft und auf ihre Leistungsfähigkeit untersucht. Sie sollen es als eine Auszeichnung empfinden, Mitarbeiter der Stadt geworden zu sein. Sie müssen erfüllt werden von der Ethik ihres Berufes. Sie lernen bei Vorträgen und bei Rundfahrten die Probleme unserer Stadt kennen, denn sie sollen in ihrer Dienststelle nicht gleich zu Spezialisten erzogen werden.

Aber nicht nur die Jugendlichen sollen in ihren ersten Dienstjahren möglichst viel kennenlernen, damit ihnen keine Scheuklappen

wachsen und sie nichts anderes mehr sehen als ihren eigenen kleinen Aufgabenkreis. Es wäre mein Wunsch, betonte der Stadtrat, daß alle neuen Beamten in den ersten Jahren innerhalb der Verwaltung mehrmals versetzt werden. Alle Neuaufgenommenen sollen einmal noch bessere Beamte werden, denn bessere Beamte, das bedeutet kürzeren Aktenlauf und damit eine zufriedene Bevölkerung.

Wir bekommen leider noch immer Klagen darüber, daß manche Beamte es nicht verstehen, mit dem Publikum umzugehen. Erfreulicherweise kann aber auch von gegenteiligen Fällen berichtet werden. Stadtrat Riemer empfahl den Dienststellenleitern auf diese Dinge besonders zu achten und jene Beamte, die sich als "Gemeindekavalier" erweisen, gegenüber den anderen lobend hervorzuheben. Bei ganz besonderen Fällen solle man es nicht versäumen, dem Personalreferenten zu berichten.

Der Stadtrat erwähnte auch einen Fall, in dem die Amtsinspektion bei Prüfung einer Dienststelle zehn überflüssige Leute vorgefunden hat, die im Jahr eine Viertelmillion Schilling an Gehältern kosten. Dabei werden an anderen Stellen notwendig Arbeitskräfte gebraucht. Er ersuchte die leitenden Beamten dringend, darauf zu sehen, ob sie Personal ersparen und für andere Zwecke zur Verfügung stellen können. Die Fünf-Tage-Woche und eine kürzere Arbeitszeit wird umso eher verwirklicht werden können, je mehr innerhalb der Verwaltung selbst durch Rationalisierung und bessere Arbeitsleistungen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden. Vor einigen Wochen konnte im Bereich des Magistrates die Arbeitszeit am Samstag um eine Stunde verkürzt werden.

Das Bestreben der Personalverwaltung ist es auch, die "bewußte Menschenbehandlung" einzuführen. Es ist in der letzten Zeit darüber einiges geschrieben und es sind diese Dinge in der Öffentlichkeit freundlich und zustimmend aufgenommen worden. Die Verkehrsbetriebe haben den Gedanken der "human relations" aus eigener Initiative aufgegriffen und Vorträge über dieses Thema veranstaltet. Solche Vorträge sollen auch beim Magistrat gehalten werden, um zunächst die leitenden Beamten mit den Gedankengängen der "human relations" vertraut zu machen.

Der Stadtrat beschäftigte sich dann mit einigen Detailfragen der Verwaltung. So forderte er die leitenden Beamten auf, junge

Talente zu fördern und auf jene Leute aufmerksam zu machen, die das Zeug in sich haben, einen verantwortungsvollen Posten zu bekleiden.

Abschließend versicherte Stadtrat Riemer, daß ihm nichts mehr am Herzen läge, als die Atmosphäre in den Dienststellen und Ämtern der Stadt Wien immer mehr zu vermenschlichen und zu verbessern. Wir können es uns nicht leisten mit vergrämten Mitarbeitern zu arbeiten oder mit einem Personal, das von der Größe seiner Aufgabe nicht erfüllt ist. Wir brauchen Menschen, die ihre Arbeit verstehen und sie gerne leisten und die das Gefühl haben, daß ihre Leistung auch bemerkt wird. Je mehr sich die Qualität unseres Personals verbessert, umso zufriedener wird die Bevölkerung sein und mit umso größerer Überzeugung können wir dann sagen, daß die Stadt Wien eine gute Verwaltung hat.

Im Anschluß an die Ausführungen des städtischen Personalreferenten entwickelte sich eine lebhafte Debatte, an der sich viele der leitenden Beamten mit Vorschlägen und Anregungen beteiligten. Stadtrat Riemer versicherte in seinem Schlußwort, daß er diese Besprechungen auch weiterhin fortzusetzen gedanke.

- - -

Vizebürgermeister Weinberger gratulierte zum 90. Geburtstag
=====

25. Mai (RK) Frau Leopoldine Vogl aus dem 14. Bezirk feierte am 26. Mai ihren 90. Geburtstag. Vizebürgermeister Weinberger besuchte aus diesem Anlaß heute vormittag Frau Vogl in ihrer Wohnung und gratulierte ihr im Namen der Stadt Wien. Mit einem Blumenstrauß erhielt das Geburtstagskind auch eine Ehrengabe der Stadtverwaltung.

- - -

Neue Attraktionen im Wiener Prater

=====

25. Mai (RK) Die bereits in Betrieb genommene neue Diesellokomotive der Liliputbahn und ein winziges Affenbaby des nur 20 Zentimeter großen Weibchens aus der Gattung der Kapuzineräffchen, das im Vivarium soeben geboren wurde, sind die Attraktionen der beginnenden Pratersaison. Dazu kommt noch eine Wasserorgel mit Fontänen, die in der 1. Mai Straße errichtet wird und vor ihrer Fertigstellung steht. Nach längerer Zeit beherbergt der Wiener Prater wieder einmal einen internationalen Zirkus. Im Mittelpunkt der Ereignisse der Saison wird aber das 60jährige Bestandsjubiläum des Wiener Riesenrades sein, das am 6. und 7. Juli gefeiert wird. Schon jetzt werden große Vorbereitungen getroffen.

- - -